

auf das bereits zwar mehrfach², auch als Faksimile³ edierte und jetzt vollständig im Internet einsehbare⁴ Nekrologium Lundense⁵ illustrieren mag: Im Rahmen der dort tradierten, für das 1085 von König Knut gegründete Laurentiusstift verfassten *Consuetudines Lundenses*⁶ überliefert die etwa 1123 entstandene Handschrift fol. 58v-82v⁷ auch große Teile der Aachener Kanonikerregel. Dieser in unserem Zusammenhang noch nie erwähnte und höchstwahrscheinlich aus Norddeutschland nach Lund vermittelte Text⁸ ist der bislang nördlichste Zeuge und zeigt nicht nur, wo die Durchschlagskraft der Kanonikerreformen des 11. Jahrhunderts definitiv ihr Ende fand, sondern auch, welchen Respekt man dem Aachener Werk entgegen brachte: Zu den Beteiligten gehörte nach Auffassung des Autors nicht nur Papst Stephan, sondern auch Bonifatius, Willibrord, Liudger, sein Bruder Hildigrim, Bischof Wichbert (von Verden ?), und seitens der Äbte auch Columban und Alkuin, also anscheinend alles, was aus nördlicher Perspektive Rang und Namen hatte⁹.

2) *Necrologium Lundense*. Lunds Domkyrkas Nekrologium, utgivet av Lauritz WEIBULL (*Monumenta Scaniae Historica*, 1923) (mit deutscher Zusammenfassung und farbigem Faksimile von fol. 58v). Neu ediert von Erik BUUS, *Consuetudines Lundenses*. Statutter for kannikesamfundet i Lund c. 1123 (1978) (mit einer deutschen Zusammenfassung).

3) Erik KROMAN (Ed.), *Necrologium Lundense*. Codex Medievals VI^{tus} Bibliothecae Lundensis (*Corpus codicum Danicorum Medii Aevi* 1, 1960) mit einer von R. G. FINCK ins Englische übersetzten Einleitung des Herausgebers S. X-XXVI.

4) http://laurentius.lub.lu.se/volumes/Mh_6/. Die Qualität ist vorzüglich.

5) Universitätsbibl. Lund, Medeltidshandskrift 6 (12.-16. Jh.).

6) Vgl. Tore NYBERG, *Monasticism in North-Western Europe, 800-1200* (2000) S. 46 f.

7) Nach fol. 65 ist offenbar eine Lage verloren gegangen, die den Text von c. 114-145 umfasste.

8) Vgl. die Angabe im Katalog, wonach dieser Teil der Handschrift „in North-western or central Germany“ kopiert worden sein dürfte: „Historical circumstances point towards Paderborn or Helmarshausen, both monasteries to which Lund was connected in mutual intercession“. Der Katalog findet sich im Internet unter <http://laurentius.lub.lu.se/search/catalogue/mh.pdf> S. 16-25, Zitat S. 18 (alternativ: http://laurentius.lub.lu.se/volumes/Mh_6/detailed/).

9) Fol. 58r: *Incipit regula canonicorum quam Aquisgrani LODOVICUS imperator magni KAROLI filius ordinavit cum consensu et consilio sanctorum episcoporum, Inprimis Stephani pape, Bonifacii archiepiscopi, Beati Liudieri episcopi, Sanctique eius germani Hyldigrimi episcopi, Wichberti episcopi atque Willebrordi episcopi, Columbani et Albini et ceterorum multorum sanctorum patrum abbatum, Presbyterorum innumerabilium. Codex itaque huius regule salutifera ammonitione excitandus religiosissimo augusto LODOVV(ICO) ammonente ex sanctorum patrum dictis excerpitus scilicet Augustini episcopi, Gregorii episcopi, Hieronimi presbyteri, Prosperi*